

Geschichte der Frühförderung

Die Ruth-Schaumann Schule in Lebach richtete im Jahr 1964 eine Abteilung für Hausspracherziehung ein. Ziel der Hausspracherziehung war, hörgeschädigte Kinder in ihrem häuslichen Umfeld hörsprach-spezifisch zu betreuen und auf den Besuch des Gehörlosenkindergartens vorzubereiten. In dieser Zeit waren das Ablesen vom Mund und systematische Artikulationsübungen die vorrangigen Lernziele. Im Jahr 1991 wurde das Konzept der Hausspracherziehung vollständig erneuert, was sich auch im Begriff „Frühförderung“ zeigte. Seit dieser Zeit wurden die Schwerpunkte an die neusten Erkenntnisse der Hörgeschädigtenpädagogik, der Medizin, der Hörgerätetechnik und der Sprachentwicklungspsychologie angepasst. Bis 1998 gehörten alle hörgeschädigten Kleinkinder vom Zeitpunkt der Erfassung bis zum Schuleintritt zum Aufgabenbereich der Staatlichen Schule für Gehörlose und Schwerhörige. Seitdem werden alle Kinder von 0-3 Jahren von der damals neu installierten Frühförderstelle der Caritas Klinik St. Theresia in Saarbrücken, die sich heute als Haussprachfrühförderstelle an der Klinik für Hals-, Nasen-, und Ohrenheilkunde in Homburg befindet, hörsprach-spezifisch betreut. Mit Eintritt in den Kindergarten übernimmt die Schule für Hörgeschädigte die Frühförderung. Aufgrund der voranschreitenden Entwicklung der hörtechnischen Möglichkeiten werden die Kinder größtenteils wohnortnah in allgemeine Kindergärten integriert.

Z. Zt. werden ca. 30 Kinder in verschiedenen Einrichtungen betreut (in allgemeinen und besonderen Kindergärten und in der integrativen Kindergartengruppe im Regelkindergarten Steinbach).

Unser Aufgabenbereich umfasst:

- Elternberatung/begleitung/unterstützung
- Beratung der Erzieherinnen im Kindergarten (Beispiel: Interesse für die Problematik der Kinder wecken, hörbehindertenspezifische Problematik, Flexibilität im pädagogischen Verhalten, vorausschauendes Planen der Aktivitäten)
- Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für Integrationshilfe, mit Logopäden, mit der allgemeinen Frühförderung, mit Ergotherapeuten, mit dem Cochlear-Implant-Centrum, mit Medizinern, mit Psychologen und mit der Haussprachfrühförderstelle
- Kompetenztransfer
- Kontrolle der Hörhilfen
- Einführung in technische Hilfen (FM-Anlage, CI (Cochlear Implant), Hörgerät)
- Diagnostik/Schullaufbahnberatung/Gutachten
- Pädagogisch-audiologische Betreuung
- Beratung zur Raumakustik

Frühförderteam:



Dorothea Mendzigall, Sandra Czerwinski, Anke Powilleit
Frühförderung Frühförderung Pädagogische Audiologie



Schwerpunkte der Arbeit mit den Kindern:

- Rhythmik
- Sprachwahrnehmung
- Sprachproduktion
- Motorik (Feinmotorik)
- Vorschulerziehung (phonologische Bewusstheit...)
- Schuleingangsdiagnostik